

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe

11.02.2025

Bezirksverordnetenversammlung
Treptow-Köpenick von Berlin

11. Februar 2025

Eingang
Büro der BVV

Vorsteher der BVV
Herrn Groos

p. M. an Frakt. am 11.02.25



1. Zwischenbericht

**Beschluss-Nr. 0453/26/24 (Drs.Nr. IX/0762) der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung
Treptow-Köpenick am 20.06.2024**

Betreff: Hitzeschutzmaßnahmen in Treptow-Köpenick umsetzen

In der o.g. Sitzung wurde folgender Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt wird ersucht, kurzfristige Maßnahmen zur Milderung der Folgen größerer Hitzeperioden auszumachen und zeitnah umzusetzen.

Es empfiehlt sich, den von der Qualitätsentwicklungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle des öffentlichen Gesundheitsdienstes entwickelten Hitzeschutzplan zur Realisierung heranzuziehen.

Zu dem oben genannten Beschluss ergeht der folgende Zwischenbericht:

Die Qualitätsentwicklungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK) befindet sich in diesem Jahr in der Verschriftlichung des bezirklichen Aktionsplans zum Schutz vor Sommerhitze mit dem Ziel, diesen bis Ende 2025 in Kraft treten zu lassen.

Im Jahr 2024 war die QPK bemüht, für die Entwicklung des Aktionsplans eine externe Prozessbegleitung zu beauftragen. Gemeinsam mit dem Unternehmen nuvio - Institut für Gesundheitsgestaltung wurde ein Konzept und Meilensteinplan entwickelt, um eine Förderung über die Krankenkassen zu akquirieren. Trotz der Bemühungen konnte keine längerfristige Förderung gesichert werden, sodass die Ressourcen eigenständig durch die QPK-Mitarbeitenden neben den originären Tätigkeiten aufgebracht werden müssen.

Im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit wurde am 12.03.2024 im Fachforum „Hitzeaktionspläne im Land Berlin: Von der Theorie in die Praxis“ der bezirkliche Prozess in Treptow-Köpenick zur Entwicklung des Aktionsplans vorgestellt und diskutiert.

Über die Kollaboration mit der Berlin School of Public Health hat eine Masterandin eine Abschlussarbeit zum Thema „Klimaresilienz in der Wohnungslosenhilfe - Eine Untersuchung akteursbezogener Resilienz mit Blick auf zukünftige Hitze(-perioden) und den Auswirkungen auf

wohnungslose Menschen am Beispiel des Bezirks Treptow-Köpenick“ verfasst. Die Ergebnisse der Abschlussarbeit dienen dazu, die Bedarfe der Einrichtungen im Bezirk sichtbar zu machen, um die Risikogruppe der obdach- und wohnungslosen Menschen bei Sommerhitze zukünftig besser versorgen sowie die Mitarbeitenden unterstützen zu können. Geplant ist die Ergebnisvorstellung im Rahmen des Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe im Mai 2025 sowie die aktive Informationsvermittlung zur Fördermittelbeantragung für die Trägereinrichtungen (ggf. in Kollaboration mit der SenASGIVA).

Im Rahmen der berlinweiten Kampagne „Bärenhitze“^o wurden für die Öffentlichkeitsarbeit Flyer an bezirkliche Einrichtungen verteilt, die Informationen zu Verhaltensmaßnahmen und bezirksspezifische Informationen, wie die Standorte der Trinkwasserbrunnen, beinhalten.

In Kollaboration mit der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Forschungszentrum Jülich GmbH, Daten-Kompetenzzentrum für Städte und Regionen DKSR GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Erdbeobachtungszentrum sowie der Stadt Wiesbaden wurde eine Projektskizze für die Ausschreibung im Förderbereich „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am 29.06.2024 eingereicht. Das Vorhaben zielte darauf ab, ein Planungstool für Städte und Kommunen zu entwickeln, das dazu dient, mit begrenztem Budget die effektivsten Maßnahmen im Bereich Klimafolgenanpassung zu ergreifen, um insbesondere vulnerable Personengruppen zu schützen. Am 05.12.2024 wurde eine Absage erteilt.

Zudem wurde ein weiterer Förderantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der Ausschreibung „DATI-pilot - Fördern und Lernen für Innovation und Transfer: Ein Experimentierraum im Umfeld der DATI“ am 08.07.2024 abgelehnt, wobei die Projektskizze es unter die 20 % der am besten bewerteten Skizzen geschafft hat. Ziel des Vorhabens war transdisziplinär nachhaltige Nachbarschaftsnetzwerke für den Hitzeschutz aufzubauen und damit die Hitzeresilienz zu stärken. Auch an dieser Skizze wirkten namhafte Institutionen wie die Charité - Universitätsmedizin Berlin, Freie Universität Berlin, Deutsches Institut für Urbanistik, Art Laboratory Berlin e.V. und DorfwerkStadt e.V. mit.

Der QPK war es ein Anliegen, das Thema mentale Gesundheit und Sommerhitze in den Fokus zu rücken und hierfür stärker zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Mazda Adli¹ wurde am 26.06.2024 die Online-Veranstaltung „Klimawandel und psychische Gesundheit“ durchgeführt. Die Veranstaltung erreichte über 70 Teilnehmende und zwei Public Viewings. Dieser Termin galt als Nachtrag zum bundesweiten Hitzeaktionstag, da er am ursprünglichen Tag nicht umgesetzt werden konnte.

¹ Prof. Dr. med. Mazda Adli ist Psychiater und Psychotherapeut. Er ist Chefarzt der Fliedner Klinik Berlin und Stressforscher an der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Er ist Mitglied der Task Force „Klimawandel und psychische Gesundheit“ der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und Mitverfasser der Berliner Erklärung, die den Handlungsbedarf zum Schutz der psychischen Gesundheit zusammenfasst.

Am 04.07.2024 wurden in Zusammenarbeit mit Dr. phil. Julia Schoierer² zwei Multiplikatoren-Schulungen zum Thema Schutz vor Sommerhitze (1.) im bezirklichen Setting und (2.) im häuslichen Umfeld durchgeführt. Hierbei nahmen u.a. die Leitungen der KIEZKLUBs, Leitung Sozialkommission, Pflegestützpunkt, Kontaktstelle PflegeEngagement, Volkssolidarität, Pflegeeinrichtung des Unionhilfswerks, Kiezsport-Übungsleitung und QPK teil (insgesamt 21 Personen). Die Schulungen haben Inhalte zu direkten und indirekten Folgen des Umwelt-/ Klimawandels sowie Auswirkungen von Sommerhitze auf die Gesundheit, Informationen zu Risikogruppen, Erkennen von hitzebedingten Symptomen bzw. Erkrankungen und Schutzmaßnahmen vermittelt.

Beim Schöneweider Brückenfest am 13.07.2024 haben QPK-Mitarbeitende die Gelegenheit genutzt mit den Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Schutz vor Sommerhitze in den Austausch zu gehen. Hierbei kamen auch die eigens von Studierenden der Fachhochschule Potsdam entwickelten Spiele zum Einsatz, welche darüber hinaus auch mehrfach ausgeliehen wurden.

Durch eine Datenanalyse der Gesundheitsberichterstattung der QPK zur Hitzebelastung und Hitzevulnerabilität der Wohnbevölkerung wurden zwei Kieze im Bezirk identifiziert („Griechischer Park“ in Oberschöneweide und „Allende I“ im Allende-Viertel), in denen die Gefährdung durch Sommerhitze am höchsten ist und in denen zudem bestimmte praktische Gegebenheiten für eine spätere Umsetzung gegeben sind. Um die Unterstützungsbedarfe der Bürgerschaft zu erfahren, wurde vom 14.10. - 30.11.2024 die Befragung „Gesund durch den Sommer“ durchgeführt. Die Ergebnisse sollen richtungsweisend sein, um gezielte Maßnahmen umzusetzen, welche sich auch auf den gesamten Bezirk übertragen lassen. Insgesamt haben ca. 1.800 Personen an der Befragung teilgenommen. Die Auswertung der Daten findet im Jahr 2025 statt.

Für die Öffnung von kühlen öffentlichen Räumen wurden über das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm der bezirklichen Klimaschutzbeauftragten Mittel bereitgestellt, sodass für die Räume Ausstattungsgegenstände bezogen werden konnten (z.B. Ventilatoren, Kühltücher, hitzeabweisende Rollos). Ab dem Sommer 2025 sollen die Räume in sieben KIEZKLUBs eröffnen, die über geeignete Räumlichkeiten verfügen. Derweil befindet sich die QPK im Prozess der Verteilung der Ausstattungsgegenstände.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, dem Grünflächenamt, der Klimaschutzbeauftragten, der Sozialraumorientierten Planungskoordination und der Bezirksstadträtin für Gesundheit sowie Stadtentwicklung gab es im Jahr 2024 intensive/n Arbeitsrunden/ Austausch bezüglich der Umgestaltung des Platzes am Kaisersteg in Oberschöneweide, welcher in einem der am stärksten von Sommerhitze betroffenen Kieze liegt, mit hoher Vulnerabilität in der Bevölkerung. Hierbei wurden unterschiedliche Maßnahmen eruiert und abgewägt, inwieweit kurzfristige sowie mittel- und langfristige Maßnahmen umgesetzt werden können. Es hat sich abgezeichnet, dass ein Gesamtkonzept für den Platz notwendig ist und kurzfristige Maßnahmen weniger hilfreich. Augenblicklich gibt es die Herausforderung eine Machbarkeitsstudie oder Konzeptentwicklung aufgrund des Personalmangels beim Tiefbauamt (Flächeneigentümer) umzusetzen. Weitere Verhandlungen zu Alternativen sind in Planung.

² Medizinpädagogin im Klinikum der LMU München, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin und Leitung Klimaanpassung und Gesundheit bei eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Ferner ist die QPK im Rat der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen des ressortübergreifenden Gremiums des landesweiten Hitzeaktionsplans vertreten, um bezirkliche Interessen zu vertreten und an der Aufgabenverteilung zwischen dem Land Berlin und den Bezirken mitzuwirken. Hierfür hat es bereits eine Zuarbeit zum Thema vorhandene und benötigte Daten und 17 Maßnahmenvorschläge gegeben.

Aktuell steht die Einreichung einer bezirklichen Zielvereinbarung aus.

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister

Carolin Weingart
Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Teilhabe

Kostenausweisung auf Basis des aktuellen Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen II B 51 - H 9440-1/2015-9-4 vom 10.05.2024:

Erfassung Personal- und Sachkosten für die Bearbeitung und Umsetzung von Drucksachen der BVV

Zur Erstellung dieses/er:

Zwischenberichtes	Drs.-Nr. IX/0762
-------------------	---------------------

haben

		Anzahl	Arbeits- stunden	Betrag in €
Beamtinnen/Beamte bzw vergleichbare/r Beschäftigte/r	mittleren Dienst		0,00	0,00 €
	gehobenen Dienst	1	2,00	195,42 €
	höherer Dienst		0,00	0,00 €

notwendige Sachkosten als Folgekosten (z. B. Bestellung Material,
Beauftragung Gutachten, ...)

0,00 €

aufgewendet und damit entstanden
in der **Fachabteilung** Gesamtkosten in Höhe von:

195,42 €

Dazu kommen Kosten beim BzBm, Büro BzBm und Büro BVV in Höhe von:

30,00

Damit ergeben sich Gesamtkosten von:

225,42 €